K-2-221 Berlin neu denken – eine Metropole für Mensch und Natur

Antragsteller*in: Philip Alexander Hiersemenzel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Änderungsantrag zu K-2

Von Zeile 145 bis 152:
Die Hälfte aller klimaschädlichen Emissionen Berlins fallen im Gebäude- und Wärmesektor an. ~~Hier wollen~~Auch hier müssen wir den Treibhausgasausstoß der Hauptstadt ~~massiv reduzieren~~auf null bringen. Dazu soll die ~~kohlebetriebene~~kohle- und gasbetriebene Fernwärmeerzeugung beendet werden. Wir halten am Ziel fest, die ~~Kraftwerke~~Wärmeversorgung bis 2035 komplett ~~auf klimafreundliche Energieerzeugung umzustellen~~klimaneutral zu machen. Neben der Fernwärme sollen auch andere Formen der Wärmeerzeugung klimaneutral werden. Den Umbau von Gas- und Ölkesseln auf klimafreundliche Heizungsanlagen, wie Solarthermie oder Wärmepumpen~~, wollen~~ bringen wir ~~stärker fördern~~durch eine integrierte Infrastrukturplanung aus Strom- und Wärmenetzen sowie den dazugehörigen Speichern gezielt voran. Wir sind uns bewusst, dass grüner Wasserstoff und dessen Derivate rar und teuer sein wird, vor allem zur Dekarboniserung der Industrie und der Landwirschaft benötigt wird, und deshalb im Gebäudebereich keinen Platz hat. Auf Bundesebene wollen wir uns dafür einsetzen, dass der Einbau von neuen Ölkesseln verboten wird. Unser Ziel ist es, örtlich erzeugte Wärme aus verschiedenen

Von Zeile 159 bis 161:
ergreifen und dabei Aktivitäten verschiedener Akteur*innen zu koordinieren. Mit einem stetig wachsenden CO_2-Preis werden zudem ~~Netzbetreibende~~Wärmeerzeugende , die auf fossile Brennstoffe setzen, stärker in die Pflicht genommen.

Begründung

Paris = NULL bis 2035. Wasserstoff ist für Gebaüde viel zu teuer.

Unterstützer*innen

Manuela Gabriel (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Florian Fruth (KV Berlin-Kreisfrei); Philine Wedell (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Jürgen Wolf (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Brigitte Kallmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow)